



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bekehrung durch eine Kniebeugung vor dem Allerheiligsten

Befehung durch eine Kniebeugung vor dem Allerheiligsten

Der hochwürdigste Bischof Mermillod von Genf hatte, als er noch Vikar war, die Gewohnheit, jeden Abend dem allerheiligsten Sakrament einen Besuch abzustatten, die Ewige Lampe zu besorgen und nachzusehen, ob die Türen verschlossen seien. Nachdem dies alles besorgt war, kniete er sich an den Stufen des Altars einige Zeit nieder, machte eine tiefe Kniebeugung und kehrte dann nach Hause zurück.

Eines Tages, als er wieder seiner Andacht oblag, vernahm er plötzlich in seiner Nähe ein Geräusch. Er blickte hin und sah eine Dame hinter einem Beichtstuhle hervortreten und auf ihn zuschreiten. „Aber, meine Dame,“ sagte Mermillod, „was tun Sie denn zu so später Stunde hier?“ „Ich bin Protestantin,“ erwiderte sie, „ich habe Ihre Fastenpredigten gehört und bin mit Aufmerksamkeit den Beweisen gefolgt, welche Sie für die wahre, wirkliche und wesentliche Gegenwart Christi im heiligsten Sakrament entwickelt haben. Ihre Beweisführung hat mich überzeugt. Allein, es blieb mir noch ein Zweifel, und Sie werden mir erlauben, Ihnen denselben mitzuteilen. Ich dachte mir, ob er wohl auch selbst glaubt, was er sagt? Und da bin ich nun hierher gekommen und wollte mich überzeugen, ob Sie auch ganz im geheimen sich gegen das allerh. Sakrament so benehmen, wie jemand, welcher an die Gegenwart Christi in demselben glaubt. Ich war in diesem Falle fest entschlossen, katholisch zu werden. Nun habe ich gefunden, daß Ihr Verhalten ganz mit Ihren Lehren in Einklang steht. Ich kam und sah und glaubte.“ Diese Dame ist dann eine der eifrigsten Katholikinnen geworden.

Die Januarplakette des WHW 1937/38

